



DIGITALE NEBENWIRKUNGEN WENN COMPUTER FÜR UNS DENKEN

EINE DOKUMENTATION VON
PEPPO WAGNER

BUCH & REGIE PEPPO WAGNER KAMERA FLORIAN PAWLICZEK & HARALD POINTINGER & DAN SMUKALLA TON JOJO LIKAR & TOBIAS WELMERING
SCHNITT PEPPO WAGNER GRAFIK MARTIN LACHMAIR TONMISCHUNG HEINZ BRETTERBAUER & KURT STROHMEIER MUSIK BLUEVALLEY
SPRECHER ANGELIKA LANG & URSULA SCHIRLBAUER & PETER FAERBER PRODUKTIONSLEITUNG ROSEMARIE PRASEK REDAKTION PETRA GRUBER
GESAMTLEITUNG REINHARD SCOLIK PRODUKTION PEPPO WAGNER FILMPRODUKTION KOPRODUKTION ORF/3SAT
MIT FINANZIELLER UNTERSTÜTZUNG VON LAND NIEDERÖSTERREICH & BUNDESMINISTERIUM FÜR BILDUNG UND FRAUEN
WELTVERTRIEB ORF ENTERPRISE © 2015 PEPPO WAGNER FILMPRODUKTION & ORF/3SAT

<http://www.pwfilm.at/dokumentation/digitale-nebenwirkungen>

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH

PEPPO WAGNER
FILMPRODUKTION

ORF

3sat

BM
Bundesministerium für
Bildung und Frauen

DIGITALE NEBENWIRKUNGEN

WENN COMPUTER FÜR UNS DENKEN

Eine Dokumentation von
PEPPO WAGNER

PEPPO WAGNER FILMPRODUKTION
in Koproduktion mit
ORF/3sat



Hergestellt mit finanzieller Unterstützung von
Land Niederösterreich
Bundesministerium für Bildung und Frauen

*

Kontakt

PEPPO WAGNER FILMPRODUKTION
Peppo Wagner
Aubüheln 14, A-2465 Höflein
Telefon +43 2162 644 54
Mobile +43 699 109 23 550
E-Mail: office@pwfilm.at
www.pwfilm.at

Weltvertrieb: ORF Enterprise

A 2015, 45 Minuten, 16:9, FullHD, Stereo, Deutsche Originalfassung

1 LOGLINE

Digitale Medien sind in Form von Computern, Smartphones und Tablets fester Bestandteil unseres Lebens geworden. Gibt es neben Wirkungen auch unerwünschte Nebenwirkungen?

Kritische Stimmen werden laut: „Krankheitsbild Online-Sucht“, „Google macht dumm“, „Der Gebrauch des Internets verändert unser Gehirn.“ Digitale Medien sollen sogar einen krankhaften geistigen Abstieg im Alter begünstigen können.

In der Dokumentation von Peppo Wagner kommen Internetkritiker, Hirnforscher und Suchtexperten aus Europa, aus den USA und aus Asien zu Wort.

2 SYNOPSIS

"Wenn wir unser Gehirn nicht benutzen, dann verkümmert es, nicht viel anders als ein Muskel, der nicht gebraucht wird." meint Prof. Manfred Spitzer, der als einer der weltweit führenden Experten auf dem Gebiet der Hirnforschung und zugleich als harter Kritiker der zunehmenden Informationstechnologie gilt. Der Begriff „digital dementia“ wurde erstmals von Ärzten in Südkorea verbreitet, eines der in Internet-Belangen führenden OECD-Länder. Später im Jahre 2012 veröffentlichte Spitzer sein Buch über „Digitale Demenz“. Er sorgte damit ähnlich wie der anerkannte US-amerikanische Autor und Wirtschaftsjournalist Nicholas Carr, der bereits im Jahre 2008 in einem Online-Artikel die Frage gestellt hatte: „Is Google Making US Stupid?“, für weltweites Aufsehen.

Man weiß heute, dass der digitale Lifestyle Veränderungen im Gehirn bewirken kann, denn unser wichtigstes Schaltzentrum im Kopf bringt die Eigenschaft der neuronalen Plastizität mit. Das bedeutet, dass unser gesamtes Tun und Denken strukturelle Veränderungen der Verschaltungen im Gehirn hervorruft.

Doch welche Areale im Gehirn können betroffen sein, und wie? Kann man diese Veränderungen nachweisen, sind die Veränderungen dauerhaft, unerwünscht und im täglichen Leben spürbar? Werden wir aufgrund der riesigen Informationsmenge, die im Sekundentakt auf uns einströmt, oberflächlicher und sprunghafter? Oder können uns digitale Medien doch beim Lernen unterstützen? Ist menschliches Multitasking nur ein Mythos? Wohin führt der digitale Weg?

Die Expertenmeinungen dazu sind ebenso vielfältig wie die vorliegenden Studienergebnisse. Die Zahlen zu Online-Nutzungszeiten und -Suchtverhalten könnten uns zu denken geben. In der Wissenschaft tauchen Begriffe wie „Internet Addiction Disorder“ auf. Es gibt ambulante und stationäre Behandlungsmöglichkeiten für Patienten mit diagnostizierter Online-Sucht. Eine jüngst veröffentlichte Studie eines asiatischen Forscherteams belegt mittels modernster, bildgebender Verfahren, dass Internetsucht die gleichen strukturellen Veränderungen im Gehirn hervorruft wie Drogenabhängigkeit.

In der 45-minütigen TV-Dokumentation sprechen wir mit führenden, nationalen und internationalen Experten, beleuchten interessante Studien und suchen nach möglichen Antworten auf die Frage, welchen Einfluss die Nutzung digitaler Medien auf uns und unsere Gehirne haben kann.

3 PROTAGONISTEN

Nicholas Carr, US-Amerikanischer Buchautor und Wirtschaftsjournalist, erwarb sich mit seinem wegweisenden Artikel „Is Google Making us Stupid?“ den Ruf als einer der provokantesten Denker zum gesellschaftlichen Wandel in der Internetära.

Prof. Manfred Spitzer leitet die Psychiatrische Universitätsklinik in Ulm und sorgte mit seinem Buch über „Digitale Demenz“ weltweit für höchst kontroverielle Diskussionen. Der bekannte Hirnforscher sieht vor allem im Bereich der Hirnentwicklung und bei Bildungsprozessen enorme Nachteile als Folge des digitalen Lifestyles.

Überzeugt von den negativen Auswirkungen der Digitalen Medien auf unsere Gehirne ist auch **Prof. Kim Dai-Jin** von der Catholic University of Korea. Er ist Autor bzw. Mitautor zahlreicher bildgebender Studien zur Thematik der Dokumentation und arbeitet als Experte für Substanz- und Verhaltensstörungen im St. Mary's Hospital in Seoul, der Hauptstadt eines Landes, das die 100% Marke in der mobilen Breitbandpenetration längst überschritten hat.

Die Forschungsschwerpunkte von **Prof. Martin Korte** aus Braunschweig sind die zellulären Grundlagen von Gedächtnis und Lernen. Er lehnt eine Pauschalkritik an der digitalen Welt strikt ab, ortet aber sehr wohl Gefahren für den Frontallappen im Gehirn, wenn jemand permanent online ist.

Dr. Victoria Dunckley betreibt eine Ordination für Integrative Psychiatrie in Los Angeles. Sie zählt seit 2012 zum Kreis der „America's Top Psychiatrists“. Immer wieder stellt sie im Praxisleben fest, dass eine Reduktion der Bildschirmzeiten bei zahlreichen kognitiven und verhaltensbezogenen Störungen Abhilfe schaffen kann.

Dr. Christian Korbel, Primarius am Landesklinikum Mauer und Niederösterreichischer Suchtbeauftragter, und **Dr. Tagrid Leménager**, Leiterin der Arbeitsgruppe für Internet- und Medienabhängigkeit am Zentralinstitut für seelische Gesundheit in Mannheim, beleuchten die medizinische Seite der Suchtaspekte.

Aufgrund Ihrer Forschungstätigkeit im Bereich der sekundären Prävention von Demenzen sieht **Prof. Stefanie Auer** von der Donauuniversität in Krems den Begriff der Digitalen Demenz kritisch. Sie denkt nicht, dass die aktuelle Datenlage eine solche Begrifflichkeit aus medizinischer Sicht rechtfertige. Sehr wohl sei mittlerweile aber bekannt, dass durch inadäquate Lebensführung bereits in frühester Kindheit die Weichen für dementielle Erkrankungen gestellt werden können.

Die deutsche Ausgabe der amerikanischen „Nonnenstudie“ wurde von **Dr. Horst Bickel** im Angerkloster in München durchgeführt. Die zentrale Frage, ob das Risiko für eine Alzheimer Demenz auch vom Bildungsgrad beeinflusst wird, konnte Dr. Bickel mittels Untersuchungen an Nonnen des Ordens der Armen Schulschwestern klar mit „Ja“ beantworten.

4 STATEMENT DER REGIE

Ich zähle mich selbst zu der Personengruppe, die gewissermaßen zwischen den Digital Immigrants und den Digital Natives steht. Ich habe mich als typischer „Early Adopter“ sehr früh und intensiv mit digitalen Medien befasst. Wenn man es damals geschafft hatte sich über ein heute unvorstellbar langsames Modem in einen der ersten Onlinedienste wie CompuServe einzuwählen, war das bereits ein Erfolg. Andererseits habe ich mein erstes Bewerbungsschreiben noch handschriftlich verfasst, da keine Schreibmaschine verfügbar war.

Der Fortschritt war in den letzten Jahren von unglaublicher Rasanzen geprägt, die permanente Online-Verfügbarkeit und die hohe Zugriffsgeschwindigkeit in das Internet sind für uns selbstverständlich geworden – typische Hygienefaktoren nach der Theorie von Frederick Herzberg. Auch ich habe mich von der Vielfalt der digitalen Kommunikationsmöglichkeiten und der nicht zu stoppenden Datenflut gerne mitreißen lassen.

Schon vor einiger Zeit, nämlich im Jahre 2008, bin ich auf einen Artikel gestoßen, in dem der US-Autor Nicholas Carr die Frage: „Is Google making us stupid?“ in den Raum stellt. In einer Zeit, in der man von der ständig steigenden Leistungsfähigkeit der de facto Standard-Suchmaschine begeistert war, habe ich diesem Thema keine Bedeutung beigemessen, dieses aber offensichtlich doch in meinem Langzeitgedächtnis archiviert. Denn spätestens als ich zu Beginn des Jahres 2014 in einem medizinischen Journal über die vom deutschen Hirnforscher Prof. Spitzer verbreitete Theorie der „Digitalen Demenz“ gelesen habe, ist auch das Interesse an der Aussage von Nickolas Carr wieder gestiegen. Die Motivation, das Thema in einem Dokumentarfilm zu bearbeiten, ist entstanden.

Sicher bin ich nicht der Einzige, für den der Begriff der „Digitalen Demenz“ eine Wortschöpfung darstellt, die in sehr ungemütlicher Art und Weise praktisch Freud und Leid miteinander verbindet, nämlich viele Errungenschaften und Annehmlichkeiten unserer modernen Welt mit den eventuell äußerst trüben Aussichten auf unseren letzten Lebensabschnitt.

Die Auseinandersetzung mit der Fragestellung, ob und welche Veränderungen die Nutzung der neuen Medien in unserem obersten Schaltzentrum „Gehirn“ und damit in unserer kognitiven Leistungsfähigkeit und unserem Verhalten hervorrufen kann und ob diese positiv oder negativ sind, wird zwangsläufig in eine kontroverse Diskussion führen. Trotzdem oder gerade deswegen war es mein Ziel, das Thema auf der Suche nach Antworten möglichst breit gefächert und in leicht verständlicher Form im Gespräch mit führenden Experten zu beleuchten und filmisch aufzubereiten.

Peppo Wagner, Höflein im Oktober 2015

4 FOTOS



Manfred Spitzer



Manfred Spitzer



*Von links:
JoJo Likar, Peppo Wagner, Horst Bickel*



Horst Bickel



*Von links:
Harald Pointinger, JoJo Likar, Oberin
Charlotte Oerthel, Horst Bickel*



Tagrid Lemenáger



Martin Korte



*Von links:
Peppo Wagner, Florian Pawliczek,
Martin Korte*



Florian Pawliczek



Tobias Welmering



Florian Pawliczek



Ralf Pulla



*Von links:
Christian Korbel, Peppo Wagner, Harald
Pointinger*



*Von links:
Harald Pointinger, Peppo Wagner*



Christian Korbel



*Von links:
Harald Pointinger, JoJo Likar*



Harald Pointinger



JoJo Likar



*Von links:
Stefanie Auer, JoJo Likar*



Stefanie Auer



Smartphone, Tablet und Notebook



Playstation-Kids



Playstation-Kids



Dan Smukalla



Dreharbeiten in Seoul



Eingang zu einem PC-Bang, Seoul



Kim Dai-Jin



*Von links:
Wang Sheng-Ming, Kim Dai-Jin*



St.Mary's Hospital, Seoul



Dreharbeiten in Myeongdong, Seoul



Dreharbeiten in Seoul



Dreharbeiten in Seoul



Samsung-Headquarter, Seoul



Dreharbeiten in Gangnam, Seoul

5 CREDITS

Buch & Regie	Peppo Wagner
Kamera	Florian Pawliczek Harald Pointinger Dan Smukalla
Ton	JoJo Likar Tobias Welmering
Schnitt	Peppo Wagner
Grafik	Martin Lachmair
Mischung	Heinz Bretterbauer Kurt Strohmeier
Musik	Bluevalley
Archivmaterial	Shutterstock
Sprecher	Angelika Lang Ursula Schirlbauer Peter Faerber
Produktionsleitung	Rosemarie Prasek
Redaktion	Petra Gruber
Gesamtleitung	Reinhard Scolik
Produktion	Peppo Wagner Filmproduktion
Koproduktion	ORF/3sat
Finanzielle Unterstützung	Land Niederösterreich Bundesministerium für Bildung und Frauen
Weltvertrieb	ORF Enterprise

6 PEPPO WAGNER - FILMOGRAFIE



Peppo Wagner

Peppo Wagner Filmproduktion
Aubüheln 14
2465 Höflein
+43-699-109 23 550
peppowagner@pwfilm.at
www.pwfilm.at

Leben:

DI Josef (Peppo) Wagner, geboren 1961 in Knittelfeld, studierte Elektrotechnik/Wirtschaft an der Technischen Universität Graz. Er absolvierte eine Ausbildung zum TV-Dokumentarfilmregisseur am Referat für universitäre Weiterbildung der Universität Wien, Leitung: Peter Zurek (ehemals österreichischer 3sat-Koordinator/ Leiter des ORF-Satellitenrundfunks) und Wolfgang Hackl (Produzent, Regisseur, Kameramann). Peppo Wagner betreibt eine Filmproduktionsfirma in Höflein/NÖ und geht Schulungs- und Beratungstätigkeiten am FH Technikum Wien und am WIFI der WKO NÖ nach.

Im Eventbereich zeichnet Peppo Wagner seit 2012 für die Liveregie und die videotechnische Gesamtabwicklung beim Goldenen Hahn der WKO NÖ verantwortlich. Mit dem letzten Event im Juni 2014 holte die Peppo Wagner Filmproduktion als ausführende Agentur Bronze beim Austrian Event Award 2014 in der Königsklasse „Corporate Events B2B“.

FILMOGRAFIE/WERK – AUSZUG:

2015	Digitale Nebenwirkungen (Doc, Buch/Regie/Schnitt/Produktion, 45 min)
2015	Goldener Hahn (Event, Liveregie, Videotechnische Gesamtverantwortung)
2014	Der Zwergengarten von Mirabell (Doc, Kamera/Schnitt/Produktion, 45min)
2014	Goldener Hahn (Event, Liveregie/Videotechnische Gesamtverantwortung)
2014	Gramatneusiedl (Imagefilm, Kamera/Schnitt/Produktion, 8 min)
2013	Goldener Hahn (Event, Liveregie/Videotechnische Gesamtverantwortung)
2013	Bruck/Leitha (Imagefilm, Kamera/Schnitt/Produktion, 13 min)
2013	Weinviertel (Imagefilm, Kamera/Schnitt/Produktion, 15 min)
2013	Strohplus (Projektfilm, Kamera/Schnitt/Produktion, 8 min)
2013	NÖ Umweltverbände (Werbung, Kamera/Schnitt/Produktion, 3 x 30 sec)
2012	Goldener Hahn (Event, Liveregie/Videotechnische Gesamtverantwortung)
2012	Hainburg (Imagefilm, Kamera/Schnitt/Produktion, 15 min)
2011	Leidenschaft (Doc, Buch/Regie/Kamera/Schnitt/Produktion, 22 min)